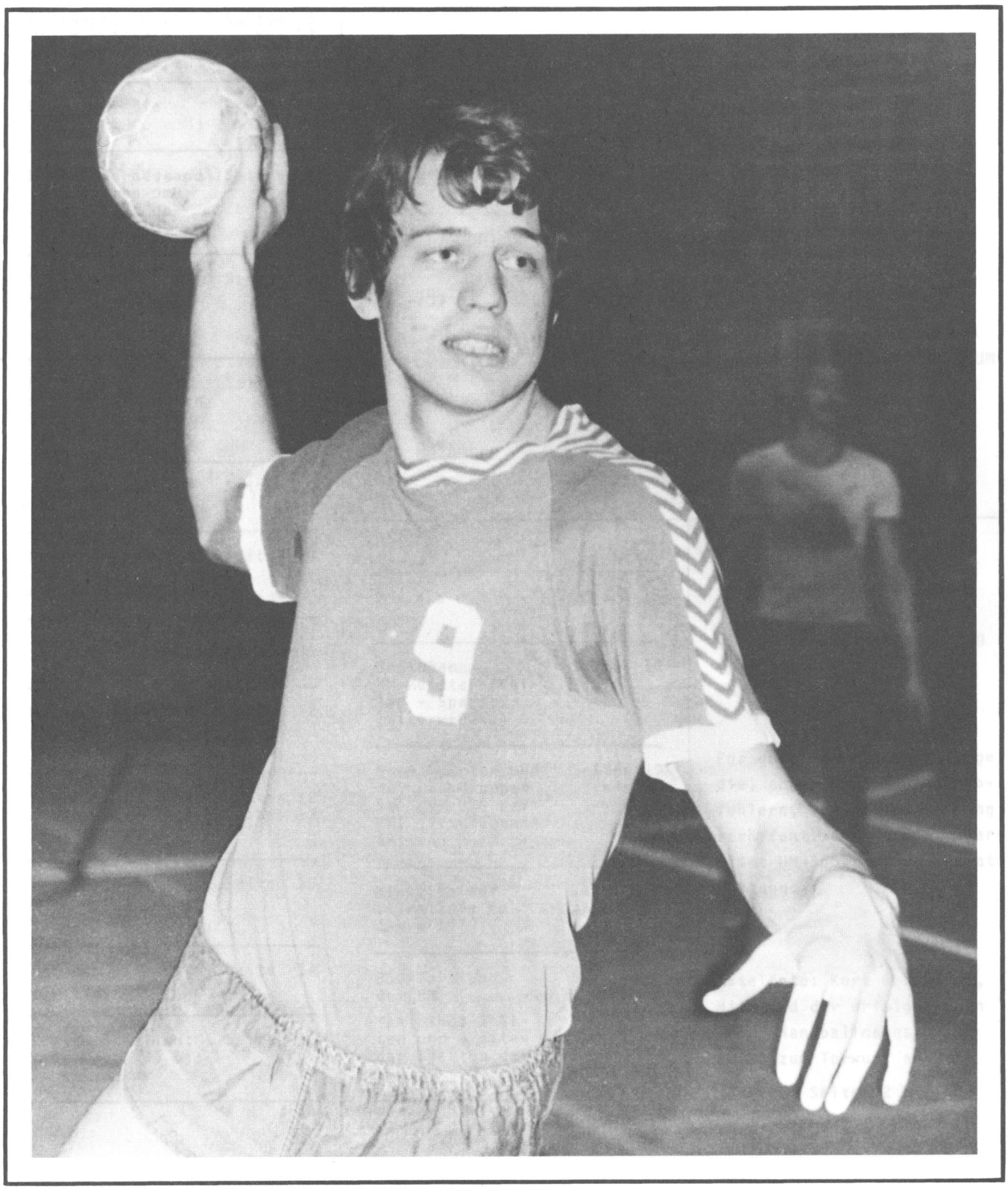
Februar 1979

HAMBURG-MANNHEIMER
VERSICHERUNGS-AKTIEN-GESELLSCHAFT

HM-SPORT

ZEITSCHRIFT DER HM-BETRIEBSSPORTGEMEINSCHAFT



Inhalt

Handball bei der HM: Gutes Fluidum und sportliche Erfolge	Seiten 2 bis 4
Schwimmbad ist das I-Tüpfelchen Positive Bilanz bei der Mitgliederversammlung	Seite 5
Protokoll über die Mitgliederversammlung	Seiten 5 bis 7
Heike war die 2222.	Seite 7
Mitgliederbestand in 5 Jahren um das 3-fache gesteigert	Seite 8
Woher kommt und wer bekommt das Geld für die BSG der HM?	Seite 9
Welche Familienmitglieder dürfen Mitglied der BSG der HM werden?	Seite 9
Jetzt macht´s Marlies	Seite 9
Neuartige Bewegungen: Jazz-Gymnastik	Seite 10
Trimm Trab Treff (farbige Seite)	Seite 11
Höchste Fußballprominenz zu Gast bei der HM	Seite 12
Volleyball: Auch die Damen wollen ran	Seiten 12 bis 13
Zweite HM-Damen-Handballmannschaft gegründet	Seite 13
Trimmen mit Kind und Kegel	Seite 14
Traute Schellen: Jede Woche 30 bis 35 Kilometer	Seite 15
Schach	Seiten 16 bis 17
Schießen HM-Meisterschaften - Spartenleiterwechsel	Seite 18
Neue Sparten und Neigungsgruppen bei der BSG der HM? (Fragebogenaktion)	Seiten 19 bis 20
Hinweise auf Volksläufe im Jahre 1979	Seite 21
BSG-Vorstand der HM Trainings-Stätten und -Zeiten der Sparten der BSG der HM	Seite 22

Die BSG der HM wird 50

Die BSG der HM feiert in diesem Jahr Jubiläum. Sie wird 50 Jahre alt.

Die Jubilarin hat sich nicht nur gut gehalten, sondern darüberhinaus auch gut entwickelt. Heute ist sie eine der größten Betriebssportgemeinschaften in Hamburg.

Für das Jubiläumsjahr hat die BSG der HM folgende Veranstaltungen geplant. Bitte notieren Sie:

30. März	Tanz-Turnier
21. April	Tischtennis-Turnier für Jedermann
Mitte Mai	HM-Fünfkampf
16./17. Juni	Schüler-Leichtathletik-Sportfest
10.-15. September	HM-Trimm-Sportfest
1.-6. Oktober	Veranstaltungen zum 50jährigen Jubiläum der BSG der HM
7. Dezember	HM-Stadtpark-Abendlauf

HM-Sport

Herausgeber: BSG der HM
Schriftleitung. Gestaltung und Fotos: Bruno Krenz

Für gelieferte Textbeiträge, die, abgesehen von Schreibfehlern, in Originalfassung veröffentlicht werden, übernimmt HM-Sport keine Verantwortung.

Titelfoto: Kurt Borchardt, Mitglied der erfolgreichen 1. HM-Handballmannschaft, setzt zum Torwurf an.
(Bericht Seiten 2 bis 4)

Handball bei der HM:

Gutes Fluidum und sportliche Erfolge

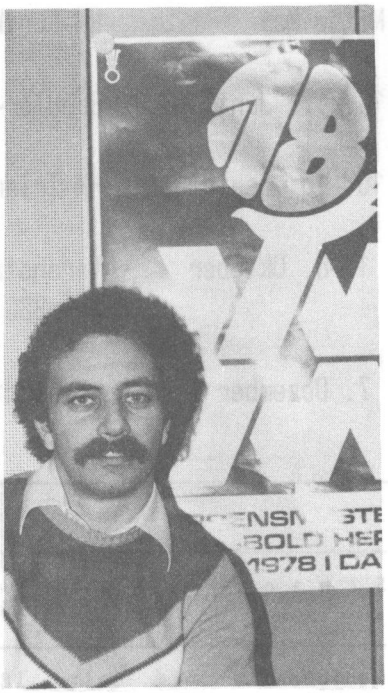
Der Sparte Handball bei der Betriebssportgemeinschaft der HM gehören 16 Damen und 45 Herren an. Eine HM-Damenmannschaft und drei HM-Herrenmannschaften nehmen an Punktspielen teil. Die Sparte wird seit 1973 von Spartenleiter Jürgen Merten aus der Kollektivabteilung ordentlich und umsichtig geführt.

Zwei Merkmale zeichnen die Sparte Handball aus: das gute Fluidum und die sportlichen Erfolge!

Innerhalb der BSG der HM gibt es so etwas wie die Handball-Szene, die durch ihre sympathische Ausstrahlung gewissermaßen zu einem Gütezeichen geworden ist. Es sind durchweg nette Damen und Pfundskerle in dieser Sparte, die stets einen saloppen Spruch auf der Lippe haben und sich als gute Sportsleute und lebensbejahende Zeitgenossen erweisen. Wer einmal eine Reise mit den Handballerinnen und Handballern gemacht hat oder nach einem Spiel mit ihnen fröhlich zusammensaß, der kann ein Liedchen davon singen.

Vielleicht liegt das Geheimnis der Harmonie und der Lebensfreude innerhalb der Sparte Handball darin, daß die Damen und Herren so gut zusammenpassen und sich bei ihrem Sport aufgrund ihrer positiven Einstellung zum sportlichen Tun und ihrer charakterlichen Eigenschaften der Weiblein hier und der Männlein da vorbildlich ergänzen.

Aber die Handballerinnen und Handballer der HM sind nicht nur sympathisch und nett, sie sind auch tüchtig, was das Handballspielen angeht. Hier sind insbsondere die Damen- und die 1. Herren-Mannschaft hervorzuheben.



Spartenleiter und Mannschaftsführer der 1. Herrenmannschaft: Jürgen Merten.

Denn sowohl die Damen- als auch die 1. Herren-Mannschaft sind im Handballgeschehen des Hamburger Betriebssports längst keine Mauerblümchen mehr. Sie sind auch kein graues Mittelmaß mehr. Nein, sie gehören heute zu den namhaften Mannschaften auf Hamburger Betriebssportebene. Das geht auch aus nachfolgendem hervor.

Damen-Mannschaft

Die Mannschaft wurde im Juli 1973 gegründet. Und als Neuling trumpfte sie gleich kräftig auf. Sie wurde nämlich auf Anhieb Meister in der Gruppe C. Im Juni 1975 wurde den Damen dann eine ganz große Ehrung zuteil: Sie erhielten den Fairneßpokal des Hamburger Betriebssportverbandes!

Für die Saison 1976/77 wurde die Mannschaft der A-Klasse zugeteilt. Als sie auch hier die Meisterschaft errang, waren die HM-Deerns plötzlich in der Sonderklasse, der höchsten Spielklasse. Die "Höhenluft" da ganz oben bekam der Mannschaft mit ihrem langjährigen Trainer, Dieter Knuth, dann aber nicht. Nach einer Saison im Kreise der Elite stiegen die Damen aus dieser illusteren Gesellschaft ab in die A-Klasse, in der sie gegenwärtig einen Mittelplatz belegen.

Die Damen-Mannschaft hat mit Ilse Breitkreuz und Silvia Martel zwei Mannschaftsführerinnen. Außerdem gehören folgende Damen zum Mannschaftskader:

Dagmar Braun, Monika Dohanik, Viola Dulau, Heidi En-

zenroß, Christine Fichter, Marina Fuchs, Angelika Hahn, Marion Haßforther, Edith Horn, Marlies Kalms, Beate Klempau, Sabine Schlie, Heike Seipelt, Birgit Splett.

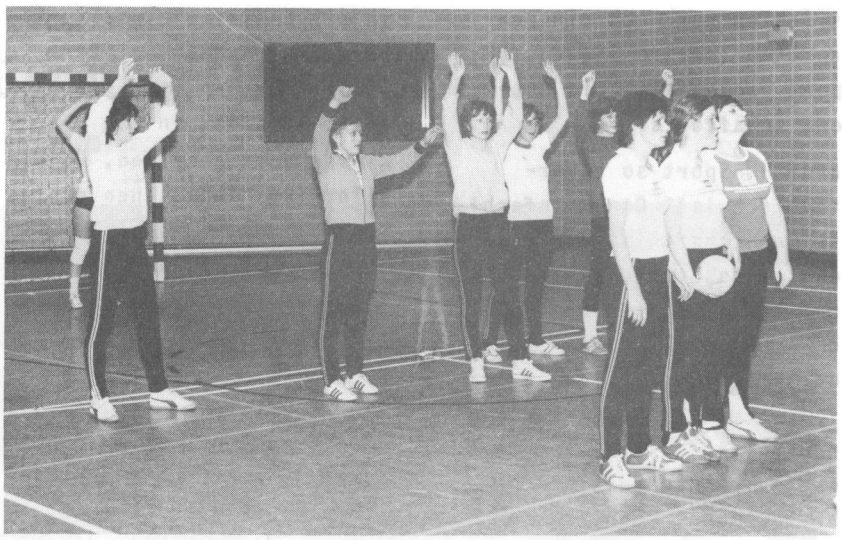
1. Herren-Mannschaft

Die 1. Herren-Mannschaft hat sich seit ihrem Tiefpunkt im Sommer 1975 (Tabellenletzter der Klasse D in der Kleinfeld-Freiluftrunde) geradezu fantastisch gesteigert und Fähigkeiten wie Klettermaxe entwickelt. Denn seit dem genannten Zeitpunkt ist das Team viermal geklettert. Unaufhaltsam, ständig und kontinuierlich. Die Klettermaxe-Truppe "trampelte" alles nieder, was sich ihr in den Weg stellte. Jetzt fehlt ihr nur noch eine Stufe zum Gipfel, zur Sonderklasse. Einfach Klasse!

Hier die Stationen auf dem Weg nach oben: Saison 1975/76 (Halle): Meister in Klasse D. Sommer 1976 (Kleinfeld-Freiluftrunde): Meister in Klasse C. Saison 1976/77 (Halle): Meister in Klasse C. Saison 1977/78 (Halle): Meister in Klasse B.

Der imponierende Siegeszug der Ersten wird sehr eindrucksvoll deutlich an folgenden Zahlen: Seit 1975 hat die Mannschaft aus ihren Hallen-Punktspielen bis zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses für diese Ausgabe insgesamt ein Punktverhältnis von 67:9 und ein Torverhältnis von 583:399 erzielt.

Gegenwärtig steht die Mannschaft nach errungener Herbstmeisterschaft mit 10:2 Punkten an zweiter Stelle in der Klasse A. Da aus der Klasse A die beiden Erstplacierten automatisch in die Sonderklasse aufsteigen, ist der "Gipfel" greifbar nahe.



Die Damenmannschaft beim Training in der HM-Sporthalle.

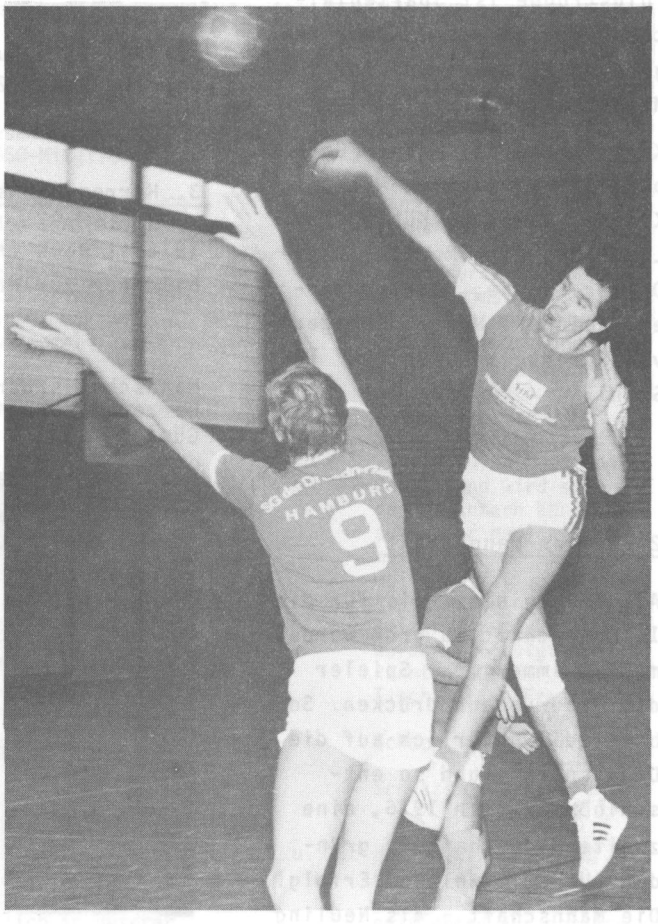


Foto rechts: Steffen Meyer aus der 1. Herrenmannschaft (re.) beim Torwurf. Foto unten: Silvia Martel (li.) und Ilse Breitkreuz, die beiden Mannschaftsführerinnen der Damenmannschaft.

Es fehlen nur noch ein paar Schritte (sprich Siege). HM-Sport prophezeit: Die Jungens schaffen´s!

Warum HM-Sport so zuversichtlich ist? Ganz einfach! Die Mannschaft ist hervorragend eingespielt, kameradschaftlich vorbildlich, ohne schwachen Punkt (jeder Spieler ist torgefährlich), und sie hat mit Michael Krause und Steffen Meyer zwei ganz ausgezeichnete Spieler in ihren Reihen. Wenn Krause und Meyer ihre optimale Leistung bringen, sind sie von gegnerischen Deckungsreihen kaum an erfolgreichen Torwürfen zu hindern.

Deshalb - so meint HM-Sport - wird das mit dem Aufstieg in die Sonderklasse schon klappen.

Mannschaftsführer der Erfolgstruppe ist Spartenleiter Jürgen Merten. Außer ihm gehören folgende Spieler zum Mannschaftskader:

Kurt Borchardt, Werner Gräper, Alfred Jacobs, Michael Krause, Wolfgang Kühne, Kay Lorenzen, Dirk Merten, Hans-Dieter Mielke, Steffen Meyer, Reinhard Moser, Rüdiger von Spreckelsen, Helmut Stahl.

2. Herren-Mannschaft

Als der Spielerkreis für die 1. Mannschaft zu groß wurde, mußten immer mehr Spieler die Reservebank drücken. So befriedit natürlich auf die Dauer nicht, und so entschloß man sich 1976, eine zweite Mannschaft zu gründen. Und mit welchem Erfolg! Die Mannschaft - als Neuling in die E-Klasse eingestuft - wurde auf Anhieb Meister. Seit dem haben sich die nach ihrem Aufstieg in die D-Klasse dort gehalten, wo sie allerdings inzwischen einige Mühe hat, sich vom Tabellenende fernzuhalten. Aber der "gute Geist", Mannschaftsführer Dieter Günther, hat es mit seinen Mannen bisher immer noch geschafft, die Klasse zu erhalten. Und HM-Sport wünscht dem sympathischen Sportsmann Günther, daß ihm dies auch in dieser Saison gelingt.

Neben Günther gehören folgende Spieler zum Mannschaftskader:

Michael Feger, Paul Gaumann, Jürgen Jeglin, Wolfgang van den Kerkhoff, Kai-Ulrich Nicht, Bernd Rühter, Manfred Schlüter, Thomas Schmidt, Rainer Schwabe, Hans Peter Seipelt, Chris Steinberg, Torsten Strube, Rüdiger Syperrek, Bernd Zschoyan.

3. Herren-Mannschaft

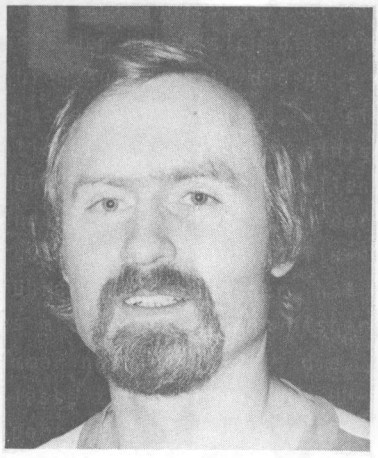
1978 stießen mehrere Auszubildende zur Handballsparte.

Die begeisterunsfähigen jungen Männer wollten natürlich auch nicht die Ersatzbank drücken, sondern spielen. So gründete man im September 1978 eine dritte Herren-Handballmannschaft, die inzwischen an Punktspielen teilnimmt und auch zum größten Teil aus Auszubildenden besteht. Natürlich sind die Spieler dieser Mannschaft mit wenigen Ausnahmen durchweg noch zu "grün", als daß man schon spektakuläre Erfolge vermelden könnte. Aber die Burschen sind leistungsbereit und trainingsfleißig, so daß sich die Erfolge auch bei dieser Truppe um Mannschaftsführer Detlef Rotheuler in absehbarer Zeit einstellen werden.

Außer Rotheuler gehören zum Kader der 3. Herren-Mannschaft:

Thomas Bohlbrügge, Michael Burbat, Jürgen Ennulat, Ulfert Iben, Otfred Krüer, Manfred Pahling, Peter Paul, Torsten Pluntke, Thorsten Senkbeil, Bernd Strohbehn.

Mannschaftsführer der 2. Herrenmannschaft: Dieter Günther.

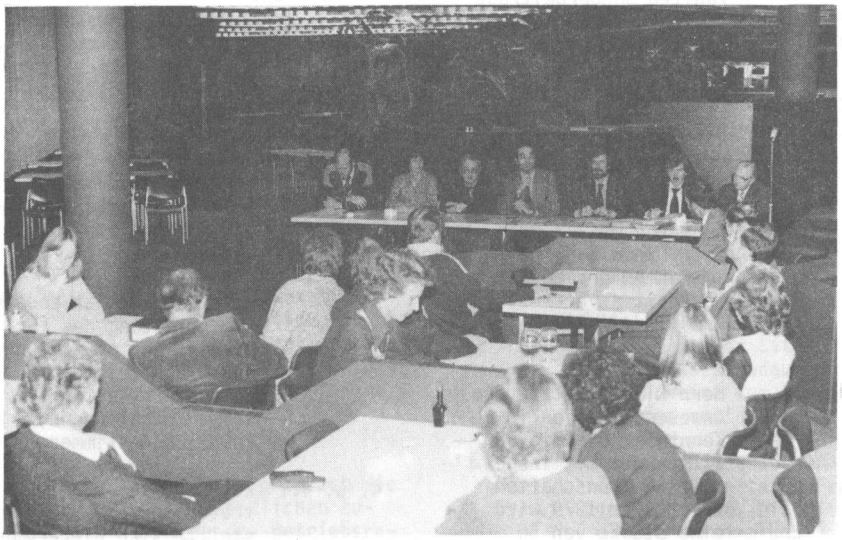


Mannschaftsführer der 3. Herrenmannschaft: Detlef Rotheuler.

Schwimmbad ist das i-Tüpfelchen

Positive Bilanz bei der Mitgliederversammlung

Am 29. Januar 1979 fand im HM-Kasino die diesjährige Mitgliederversammlung der Betriebssportgmeinschaft der HM statt. Die Tatsache, daß wiederum - wie in den letzten Jahren - nur so wenige Mitglieder zu dieser Versammlung erschienen waren, deutete der BSG-Vorstand so: Es besteht seitens der Mitglieder keine Kritik an der Führung und der Organisation der BSG der HM. Sonst würden ja alle die kommen, die was zu meckern haben. Aber die große Schar treibt ihren Sport bei der HM und ist zufrieden.



29. Januar 1979: Mitgliederversammlung der BSG der HM im HM-Kasino.

Zufrieden sein können auch die Verantwortlichen mit der Entwicklung ihrer BSG im Jahre 1978. Durch die Eröffnung des Schwimmbades hat sie noch an Attraktivität gewonnen. Sportwart Bernd Klages nannte das nunmehr zur Verfügung stehende Schwimmbad "das I-Tüpfelchen im sportlichen Angebot".

HM-Sport dankt im Namen des BSG-Vorstandes und darüberhinaus im Namen der Belegschaft der Hauptverwaltung dem Vorstand unseres Unternehmens für die Eröffnung des Schwimmbades und stellt fest: Die Entscheidung war richtig! Goldrichtig!

Angesichts dieser erfreulichen Situation kann die BSG der HM in diesem Jahr unbeschwert ihr 50jähriges Jubiläum feiern.

Nachfolgend veröffentlicht HM-Sport das Protokoll über die diesjährige Mitgliederversammlung der BSG der HM vom 29. Januar 1979:

Teilnehmer: BSG-Gesamtvorstand sowie insgesamt 21 BSG-Mitglieder

1. Eröffnung und Begrüßung durch den Vorsitzenden, Herrn Hartwig Meyer, der wie im Vorjahr etwas konsterniert die vorgenannte geringe Teilnehmerzahl feststellte.

2. u. 2.1 Die BSG hat im lfd. Geschäftsjahr 78 eine Mitgliederzahl von 2.316 Personen erreicht. Gegenüber 1977 kann die BSG eine Steigerungsrate von 14 % = 285 Mitglieder aufweisen. Die BSG bietet ein familienfreundliches Sport- und Freizeitangebot. Insbesondere sei hier das neue Schwimmbad erwähnt, das auch bei den Familienangehörigen, vertreten mit 500 Personen, großen Anklang findet. BSG-Vorstand machte darauf aufmerksam, daß über die umfangreichen Aktivitäten in 1978 ausführlich in unserer Zeitschrift HM-Sport berichtet wurde. Auch in 1978 stand die Förderung des Breitensportes an erster Rangstelle. Die schnelle Reaktion auf entsprechende Nachfrage wurde durch Gründung der Gemeinschaft Skigymnastik unter Beweis gestellt. Kurz und bündig: Es wurde die neue und kostensparende Form der HM-Sport angeschnitten. In der Aufmachung und Gestaltung wird sie der HM-Intern ähnlich sein. Der geplante Familiensaunatag soll jeweils am Mittwoch stattfinden. Spartenleiterveränderungen wurden wie folgt bekanntgegeben:

Tischtennis: Frau Rühmann
Schach : Herr Behrens
Schützen : Herr Köpke.

2.2 u. 2.3 Herr Klein erwähnte zunächst die erhöhten Beitragseinnahmen, resultierend aus der angewachsenen BSG-Mitgliederzahl, in Höhe

von rd. DM 3.000,--. Die überproportional gestiegenen Kosten einiger Sparten wurden angesprochen. Hierbei wurden jedoch die gezahlten Sonderbeiträge der entsprechenden Sparten erwähnt. Der ausführliche Kassenbericht 1978 und Etat 1979 hat den Mitgliedern zur Kenntnisnahme vorgelegen. Der Haushalt 1978 weist einen Fehlbetrag in Höhe von DM 947,97 auf. Diese Zahl ist im Rahmen des Gesamthaushaltes vertretbar und wird in 1979 eingebracht.

2.4 Herr Klages setzte die Anwesenden davon in Kenntnis, daß die BSG 22 Sparten mit insgesamt 45 Mannschaften führt. Für 1979 wird eine Stärke von 50 Mannschaften angestrebt. Neue Sparten in 1978: Luftpistolenschießen, Skigymnastik, Beat und Jazztanz. In den gesamten BSG-Mannschaften sind 500 Mitglieder aktiv.

2.5 Der Rechnungsprüfer, Herr Kolberg, bestätigte den ausgewiesenen Minus-Saldo von DM 947,97, der mit den schriftlichen Aufzeichnungen übereinstimmt. Der Kassenwart erhielt entsprechende Entlastung.

2.6 Bericht des Beschwerdeausschusses entfällt, da im Berichtszeitraum keine Verhandlungen anstanden.

2.7 Erwähnt wurde die Kostenreduzierung in 1979 der Sparte Schwimmen in Höhe von rd. DM 6.500,--.

3. Herr Lentsch bat sodann um Entlastung des Vorstandes und Abstimmung durch Handzeichen: Ausnahmlos Entlastung, keine Enthaltungen, keine Gegenstimmen.

4. u. 4.1 Zur Wahl des stellvertretenden Vorsitzenden stellte sich wiederum Herr Herbert Müller. Weitere Kandidaten oder Vorschläge waren nicht festzustellen. Ergebnis: Einstimmig für Herbert Müller, keine Gegenstimmen, keine Enthaltungen.

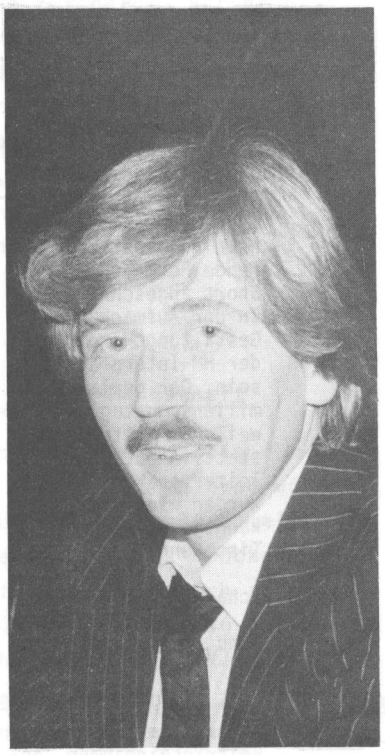
4.2 Zur Wahl für das Amt des Schatzmeisters stellte sich Herr Klein zur Verfügung. Wahlergebnis: Einstimmig für Herrn Klein, keine Gegenstimmen, keine Enthaltungen.

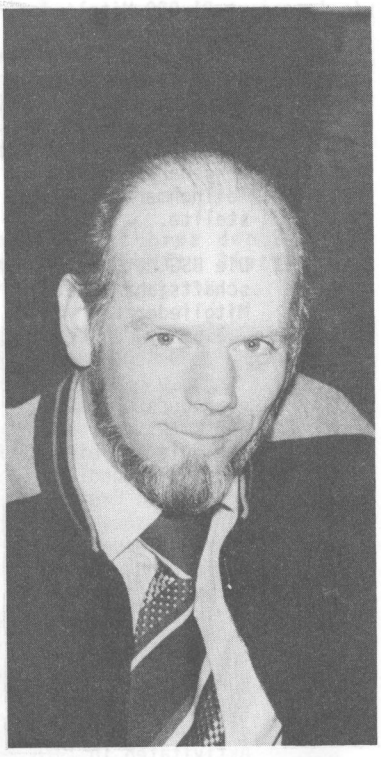
4.3 Zur Wahl des Beisitzers stellte sich Herr Jodies. Ergebnis: Einstimmig für Herrn Jodies, keine Gegenstimmen, keine Enthaltungen.

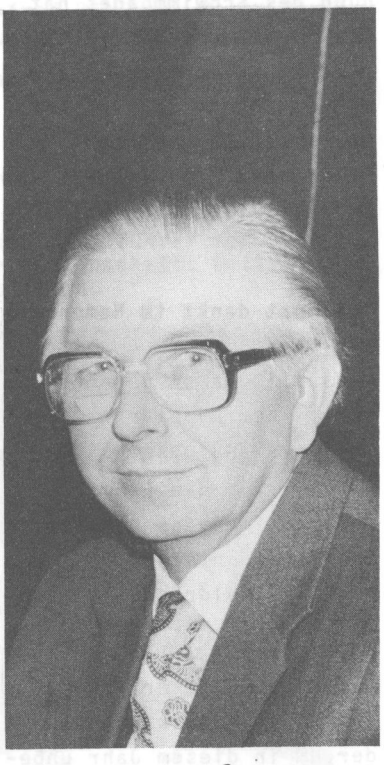
4.4 Das Amt der Rechnungsprüfer übernehmen Herr Riebenstein und Herr Winter. Wahlergebnis: Keine Gegenstimmen, keine Enthaltungen.

4.5 Wahl des Beschwerdeausschusses. Die Kandidaten: Frau Felten, Frau Karp, Frau Rühmann sowie die Herren Dr. Gassmann und Kolberg. Beschwerdeausschuß wurde entsprechend bestätigt. Keine Enthaltungen, keine Gegenstimmen.

5. u. 5.1 Herr Klages informierte über die geplanten Aktivitäten im Jahre 1979. März-Tanzturnier, April-Tischtennis-Turnier für Jedermann, Mai-Fünfkampf, Juni-Schüler-Leichtathletik-Sportfest, September-HM-Trimm-Sportfest mit







Von links nach rechts wurden für zwei Jahre wiedergewählt: Herbert Müller (stellvertretender Vorsitzender), Hartmut Klein (Schatzmeister), Gerhard Jodies (Beisitzer).

Tennis und Schwimmen, Oktober-Leichtathletik-Sportfest im Rahmen des 50-jährigen BSG-Jubiläums. Turniere und Freundschaftsbegegnungen aller Sparten während der Jubiläumswoche vom 1. - 6. Oktober 1979.
Eine in Kürze startende Fragebogen-Aktion soll über weitere Sport- und Neigungsgruppen in der BSG Aufschluß geben. Interessenten sollen gleichzeitig den möglichen zusätzlichen Sonderbeitrag nennen. Eine allgemeine Beitragserhöhung von DM 2,-- auf DM 3,-- ist für 1980 im Gespräch. Auf Wunsch kann die Skigymnastik im Jahre 1979 ganzjährig durchgeführt werden. Für diese neue Sparte ist dann eine andere Bezeichnung zu wählen. Ferner soll sich die Gemeinschaft Beat- und Jazz-Tanz zu einer Sparte entwickeln. Die Leitung wird freundlicherweise Herr Doll übernehmen. Weitere Aktivitäten: Schwimmen-Übungsstunden, Familiensaunatag, Auszubildende - 1 1/2 Std. Sport je Woche (HM-Intern 1/79).

5.2 Die vorgenannte Haushaltsplanung 1979 wurde von Herrn Klein erläutert. Mit Einnahmen in Höhe von DM 90.800,-- und Ausgaben von DM 89.897,97 kann die Planung als ausgewogen und realistisch bezeichnet werden. Hingewiesen wurde u. a. auf Karatesonderbeitrag. Ferner auf die Reduzierung der Kosten gegenüber 1978 bei Schwimmen (Halle).

5.3 Herr Kolberg sprach die unterschiedlichen Zuschüsse des Betriebsrates der HM-Sach an. In 78 wurden DM 600,-- gezahlt, der Etat 1979 weist jedoch nur DM 300,-- aus. Irrtümlicherweise wurde im Jahre 78 DM 300,-- zuviel gezahlt. Dieser Betrag geht nunmehr in den Haushalt 1979 ein.

Auf Anfrage wurden die Kosten der Fußballsparte (DM 13.000,--) wie folgt begründet: u. a. Platzmiete DM 7.000,--, Meldegelder für insgesamt 13 Mannschaften. BSG-Vorstand mußte darauf hinweisen, daß zukünftig ein angehobener Sonderbeitrag unumgänglich wird.
Die geplanten Tennisplätze in der City-Nord müssen bedauerlicherweise aus Kostengründen entfallen.

6. Zu Verschiedenes wurden keine weiteren Fragen gestellt. Die Mitgliederversammlung wurde somit beendet.

Heike war die 2222.

Am 30. Oktober 1978 "schnapste" die Betriebssportgemeinschaft der HM. Heike Bentrup, Ehefrau des HM-Mitarbeiters in der Abteilung Post der Hauptverwaltung, Wolfgang Bentrup, wurde 2222. Mitglied.

Natürlich wurde Heike Bentrup angesichts dieser Zahl besonders geehrt. HM-Betriebssportwart Bernd Klages überreichte ihr einen Präsentkorb und einen Blumenstrauß (siehe Foto!).

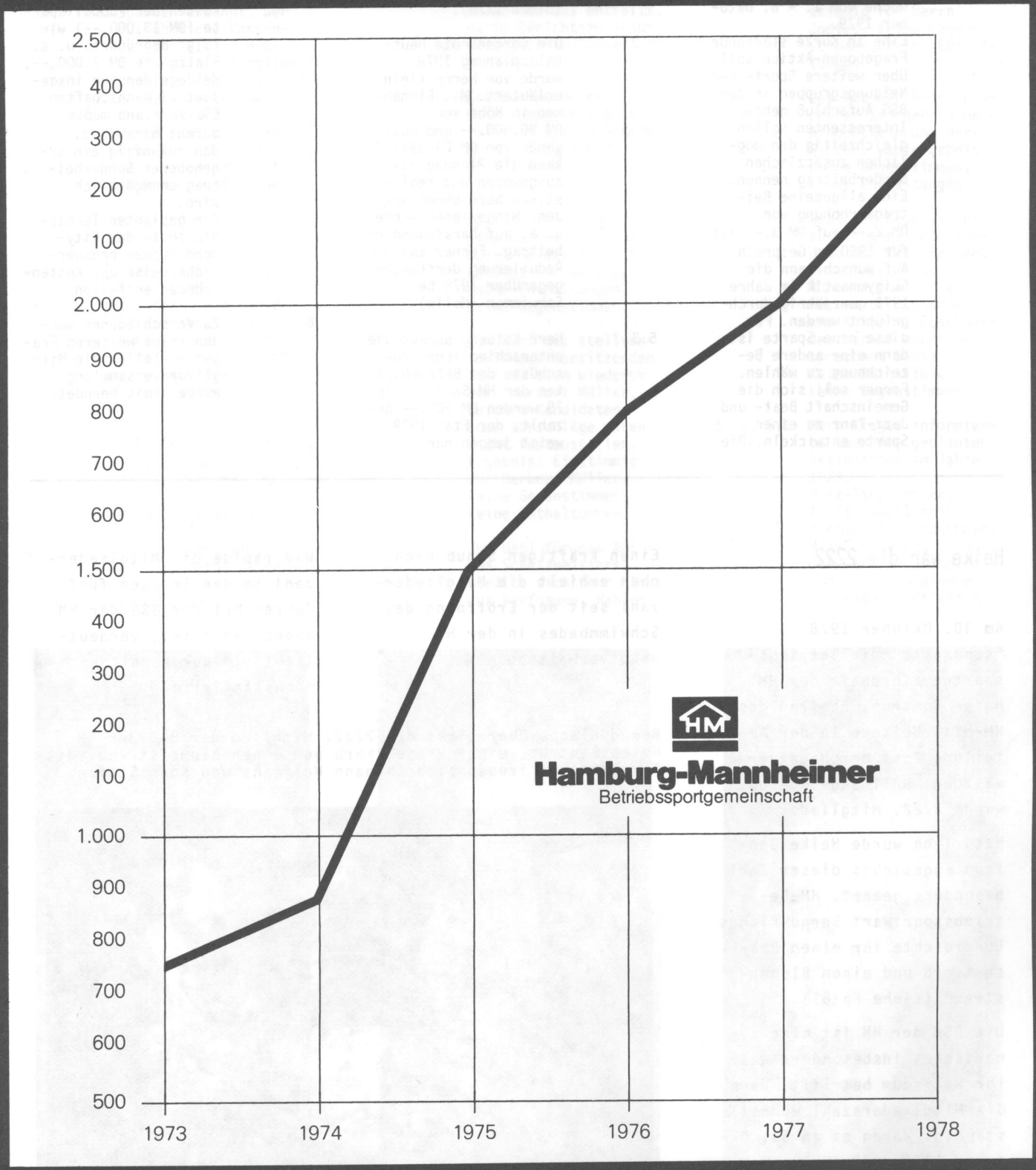
Die BSG der HM ist eine dynamische, insbesondere was ihr Wachstum betrifft. Denn die Mitgliederazahl wächst ständig. Waren es am 30. Oktober 1978 2222 (Heike Bentrup), so stieg die Zahl der Mitglieder bis zum 31. Dezember 1978 auf 2316 an.

Einen kräftigen Schub nach oben erhielt die Mitgliederzahl seit der Eröffnung des Schwimmbades in der HM-Hauptverwaltung.

Wie rapide die Mitgliederzahl in den letzten fünf Jahren bei der BSG der HM angestiegen ist, verdeutlicht die Kurve auf der nächsten Seite.

Bernd Klages überreicht dem 2222. Mitglied der BSG der HM, Heike Bentrup, einen Präsentkorb und einen Blumenstrauß. Mit Frau Bentrup freuen sich Ehemann Wolfgang und Sohn Stefan.

Mitgliederbestand in 5 Jahren um das 3-fache gesteigert



Im Jahre 1978 erhöhte sich die Zahl der BSG-Mitglieder um 285 = 14%. Damit zählt die BSG Hamburg-Mannheimer zu den fünf größten Sportgemeinschaften im Betriebssportverband Hamburg. Zwei von drei HM-Mitarbeitern sind in der BSG sportlich organisiert. Hinzu kommen noch fast 500 Familienangehörige – Ehepartner und Kinder – und einige Gäste.

Woher kommt und wer bekommt das Geld für die BSG der HM?

Die Einnahmen für das Sportjahr 1979 belaufen sich auf DM 90.800,--. Die Ausgaben wurden auf DM 89.897,97 veranschlagt. Der Haushalt 1979 wurde von der Mitgliederversammlung am 29. Januar 1979 genehmigt und verabschiedet.

Die Einnahmen setzen sich wie folgt zusammen:

1. Mitgliedsbeiträge	DM
HM-Leben	42.500,--
HM-Sach	5.500,--
Nord Deutsche Vers.	500,--
Gastspieler/ Seminarteilnehmer	1.700,--
Sekretariat	200,--
	50.400,--

2. Zuschüsse	
Direktion Leben	24.000,--
Direktion Sach	2.400,--
Direktion Nord Deutsche	1.000,--
Betriebsrat HM-Leben	3.000,--
Betriebsrat HM-Sach	300,--
	30.700,--

3. Sonstiges	
Billard	1.000,--
Karate (Sonderbeitrag)	4.300,--
Abgrenzung Tanzen	4.400,--
	9.700,--

Position 1, 2, 3	90.800,--

Und so wird das Geld auf die 22 Sparten verteilt:

	DM
Badminton	3.500,--
Basketball	250,--
Bowling	6.600,--
Faustball	300,--
Fußball	13.000,--
Gymnastik	2.400,--
Handball	3.100,--
Karate	7.300,--
Kegeln	1.000,--
Leichtathletik	850,--
Münzen/Briefmarken	800,--
Reiten	3.200,--
Sauna	1.000,--
Schach	1.000,--
Schießen	1.300,--
Schwimmen	500,--
Skat	1.000,--
Tanzen	8.700,--
Tennis	4.800,--
Tischtennis	3.500,--
Trimm & Fitneß	2.500,--
Volleyball	1.800,--
	68.400,--

Sonstige Ausgaben:	
Verbands- und Versicherungsabgaben	9.000,--
Reisen (Svendborg)	3.000,--
Trainingsanzüge	4.150,--
Div. (u.a. Meisterschaftsfeier)	4.400,--
Saldo Vorjahr	947,97
Ausgaben gesamt	89.897,97

Welche Familienmitglieder von HM-Angestellten dürfen Mitglied der BSG der HM werden?

Weil hinsichtlich dieser Frage hier und da noch Unklarheit besteht, stellt HM-Sport nachfolgend klar: Ehepartner von HM-Angestellten und deren Kinder, solange sie im elterlichen Haushalt leben, können Mitglieder der BSG der HM werden. Familienangehörige darüberhinaus nicht.

Jetzt macht's Marlies

Die Sparte Tischtennis der BSG der HM wird nunmehr von einer Dame geleitet: Fräulein Marlies Rühmann hat das Spartenleiteramt von Rainer Siebert übernommen, der dieses aus beruflichen Gründen (häufige Außendiensttätigkeit) zur Verfügung stellte.

Marlies Rühmann

Neuartige Bewegungen: Jazz-Gymnastik

Für die Danksagungen und Glückwünsche, die wir anläßlich unserer Formationsvorführung im CCH bekamen, möchten wir uns auf diesem Wege noch einmal herzlich bedanken.

Spätestens seit diesem Betriebsfest müßte also bekannt sein, daß es in unserer Tanzsparte eine Beat/ Jazz-Gymnastikgruppe gibt.

Was ist das - Beatgymnastik, Jazzgymnastik? Man spricht von einer neuen Richtung innerhalb der modernen Gymnastik. Betrachtet man jedoch die Durchführung, so wird an den Beispielen der verschiedenen Auffassungen wo immer man sie zu sehen bekommt - deutlich, daß es einer grundsätzlichen Klärung bedarf. Oft wird nämlich unter dieser Bezeichnung gar keine Jazzgymnastik betrieben, sondern Beat- und Jazzgymnastik werden dazu benutzt, um konvetionellen Obungen einen neuen Reiz zu geben.

Wenn die Jazzgymnastik vor allem Jungendliche (aber auch auch alle, die sich noch jung fühlen) ansprechen soll, darf die Musik nicht Stimulanz sein für herkömmliche Bewegungen!

Dieser Musik angemessen ist ein Bewegungsstil, der nicht mehr "harmonisch" und "fließend" im gymnastischen Sinne sein kann, weil die Musik es auch nicht ist. Gerade die neuartigen Bewegungen sind ja das Faszinierende.

Gemäß den vielschichtigen Rhythmen in der Jazzmusik können es keine ganzkörperlichen Bewegungen mehr sein, sondern isolierte Bewegungen der einzelnen Körperteile, die sich nach den verschiedenen Rhythmen richten. Schauen wir doch in einen Beatschuppen! Hier werden diese Forderungen meist ganz intuitiv erfühlt und erfüllt.

Werner Doll leitet die Jazz-Gymnastik.

Nimmt man diese Impulse für die Gymnastik auf, erhält sie auch wieder neue Anziehungskraft für jene Menschen, die Freude an der Bewegung haben, aber die durch die konventionelle Gymnastik einfach nicht mehr angesprochen werden.

Die Jazzgymnastik soll Spaß machen und das Interesse auf möglichst breiter Ebene wekken und festigen. Nicht die absolute Perfektion soll im Vordergrund stehen, sondern die Freude an dieser Art der Bewegung sowie die Förderung der Eigenkreativität und die Entwicklung eines dem Rhythmus entsprechenden Bewegungsempfindens.

Hätten Sie da nicht Lust, mitzumachen? Jeden Mittwoch von 17.30 bis 18.30 Uhr bietet sich die Möglichkeit zum Beaten im Kasino. - Wir freuen uns über jeden, der zu uns kommt. Wenn Sie Interesse haben, rufen Sie bitte einfach den Leiter der Sparte Tanzen, Herrn Bacheratz, unter der Haus-Telefonnummer 2805 an.

Zwei HM-Paare auf Platz 1

Je einen beachtlichen Erfolg gab es für die HM-Tanzsparte im Dezember 1978 und im Januar 1979. Beide Male belegte ein HM-Paar den ersten Platz.
Während Gudrun und Ullrich Grube am 2. Dezember 1978 das Haspa-Turnier in der Aula der Honnerkamp-Schule gewannen, siegten Sylvia Brückner und Wolfgang Schellhorn am 28. Januar 1979 beim Turnier der Dresdner Bank und der Deutschen Bank im Volkshaus Berne. Bei diesem Turnier, bei dem das zweite HM-Paar, Gudrun und Ullrich Grube, ganz knapp an der Endrunde vorbeirutschte, fielen die HM-Paare dadurch angenehm auf, daß die Damen Röcke mit HM-Farben trugen.

Schon jetzt weisen wir darauf hin, daß hier im Hause ein Tanzturnier stattfindet. Termin: 30. März 1979.

Wilfried Bacheratz

Werner D o l l

Trimm Trab Treff

Jeden Tag
bei jedem Wetter

Erleben Sie den
Stadtpark im Wechsel
der Jahreszeiten

Haupteingang bzw. Sporthalle in der HM-Hauptverwaltung

Montag	**7.00 Uhr**	Gruppe 2 – 4
Dienstag	**16.00 Uhr**	Gruppe 2
Dienstag	**17.00 Uhr**	Gruppe 3 + 4
Mittwoch	**7.00 Uhr**	Gruppe 2 – 4
Donnerstag	**16.00 Uhr**	Gruppe 1 + 2
Donnerstag	**16.45 Uhr**	Gruppe 3 + 4
Freitag	**7.00 Uhr**	Gruppe 2 – 4

Trimm Trab ist immer
auch wenn's regnet

Umkleide- und Duschmöglichkeiten im Sportbereich

Höchste Fußballprominenz zu Gast bei der HM

Eine Woche lang (vom 15. bis 19. Januar 1979) war die HM-Hauptverwaltung Mittelpunkt des deutschen Fußballs. Sie beherbergte die höchste deutsche Fußballprominenz. Neben Bundestrainer Jupp Derwall gehörten seine engsten Mitarbeiter Erich Ribbeck, Dietrich Weise, Herbert Widmayer und Karl Heinz Heddergott zu den Gästen in der HM-Hauptverwaltung. Zusammen mit 34 Verbandstrainern aus allen Bundesländern nahmen sie am alljährlich zum Jahresbeginn stattfindeden Seminar teil. Gastgeber war diesmal der Hamburger Fußballverband, eigentlicher Gastgeber jedoch die HM-Hauptverwaltung.

Wie es dazu kam? Die Sparte Fußball des Hamburger Betriebssportverbandes und der Hamburger Fußballverband arbeiten seit Jahren eng zusammen. Beim Hamburger Fußballverband wußte man, daß die HM-Hauptverwaltung über hervorragend geeignete Schulungsräume verfügt. Also nahm man Verbindung mit HM-Fußballspartenleiter Oswald Krippendorf auf, der auch Mitglied des Fußballausschusses beim Hamburger Betriebssportverband ist. Herr Krippendorf vermittelte, und der HM-Vorstand sagte ja auf diese ehrenvolle Anfrage.

So empfing HM-Generaldirektor Günter Kalbaum am 15. Januar 1979 den Bundestrainer mit seinen Mitarbeitern und die Verbandstrainer und stellte den Gästen für eine Woche die Schulungsräume in der HM-Hauptverwaltung zur Verfügung.

Und die Gäste fühlten sich wohl bei der HM. Jupp Derwall bedankte sich für die freundliche Aufnahme, die ihm und allen übrigen Seminarteilnehmern entgegengebrachte Gastfreundschaft und lobte außerdem die hervorragenden Sportanlagen in der HM-Hauptverwaltung, in denen er sich selbst während der Seminarwoche sportlich betätigte.

So schieden dann Gäste und Gastgeber zufrieden voneinander. Den Gästen hatte es bei der HM gefallen, und die Gastgeber waren stolz, die höchste deutsche Fußballprominenz zu Gast gehabt zu haben.

Fußball-Bundestrainer Jupp Derwall zu Gast bei der HM.

Volleyball:

Auch die Damen wollen ran

Eines Tages klingelte beim Redakteur von HM-Sport das Telefon, und eine sympathische weibliche Stimme fragte: "Können Sie uns nicht mal besuchen und einen Artikel über uns schreiben. Wir sind zehn junge Damen und haben eine Volleyball-Mannschaft gegründet."

Selbstverständlich war der Redakteur bereit, einer so charmanten Bitte zu folgen. Er besuchte die weibliche Stimme, die Ingeborg Batschick aus der Abteilung EDV III A gehört. Anläßlich des Interviews wurde verabredet, daß der Redakteur die zehn jungen Damen in der HM-Sporthalle an einem Mittwoch, ihrem Trainingstag, besucht.

Das waren sie nun also, die jungen Damen, die eine Mannschaft gegründet hatten und es der HM-Herrenmannschaft gleichtun wollen, nämlich an Punktspielen teilnehmen. Eine hübscher als die andere. Eine Mischung aus Angestellten und Auszubildenden. Die teils kecken, teils noch schüchternen jungen Damen

Trimmen mit Kind und Kegel

Treffpunkt:
Sonntag, den 4. März 1979
im Sportbereich
von 10.00 - 13.00 Uhr
der Hauptverwaltung

Traute Schellen: Jede Woche 30 bis 35 Kilometer

HM-Sport interviewte die sportlichste Amazone der HM-Hauptverwaltung: Traute Schellen. Man könnte diese sportbegeisterte Dame ohne Bedenken als HM-Sportlerin des Jahres 1978 bezeichnen. Denn sie erzielte mit 6.038 Punkten das allerbeste Trimmergebnis aller weiblichen und männlichen Teilnehmer an diesem Wettbewerb.

HM-Sport: "Zunächst einmal herzlichen Glückwunsch zum besten Trimm-Ergebnis im Jahre 1978."

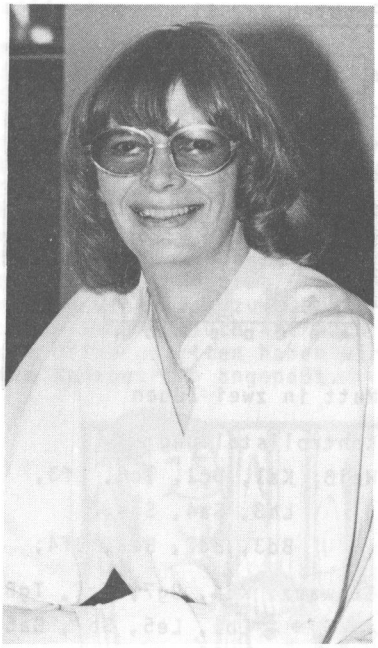
Traute Schellen: "Danke."

HM-Sport: "Es ist bekannt, daß Sie nicht nur eine erfolgreiche Punktesammlerin im HM-Trimm-Dich-Wettbewerb sind, sondern auch regelmässig Ihre Liebe zum Langlauf pflegen. - Wie kamen Sie als Frau eigentlich zum Langlauf?"

Traute Schellen: "Im Sommer 1976 tat ich meine ersten Schritte zum Langlauf. Zusammen mit Frau Knäbel und Herrn Hofmann zottelte ich durch den Stadtpark. Der Anfang war schlimm. Nach ungefähr 300 Metern war ich so erschöpft, daß ich aufgeben wollte. Nur sehr mühsam schaffte ich meinen ersten viertelstündigen Trimm-Trab-Lauf."

HM-Sport: "Ja, aller Anfang ist schwer. - Aber wie ging es dann weiter?"

Traute Schellen: "In den nächsten Wochen nahm ich den Langlauf theoretisch unter die Lupe, indem ich andere Langläufer beobachtete, sie



Traute Schellen

befragte und Arztberichte und Statistiken über den Langlauf las."

HM-Sport: "Gut, aber davon bekommt man doch keine Kondition."

Traute Schellen: "Natürlich nicht! Meine Kondition wurde dann aber doch zusehends besser, als ich nach meinen theoretischen Studien das Laufen wieder aufnahm."

HM-Sport: "Wie verkraften Sie denn das Laufen heute?"

Traute Schellen: "Heute - nach zwei Jahren - sind die mühevollen Laufstunden längst vergessen. Schritte und Rhythmus stimmen, der Atem ist lang und länger geworden. Länger als der Innere Schweinehund, den ich doch lange, lange Zeit immer wieder überwinden mußte."

HM-Sport: "Wie oft und wann laufen Sie?"

Traute Schellen: "Ich laufe mindestens jeden zweiten Tag eine halbe Stunde, manchmal eine Stunde. Das sind pro Woche 30 bis 35 Kilometer. Und jedes Mal feiere ich einen neuen Triumph am Ziel - den Sieg über mich selbst."

HM-Sport: "Warum machen Sie das alles, warum diese Strapazen?"

Traute Schellen: "Tja, es gibt für mich viele Gründe, zum Beispiel folgende: Beim Langlauf den Alltags-Streß vergessen. Langlauf befreit von seelischem Druck. Den Kreislauf und das Herz stabilisieren. Erkältungen verschwinden. Und so weiter, und so weiter ..."

HM-Sport: "Und so ganz nebenbei holten Sie sich noch - wie man weiß - Pokale, Sportabzeichen und Urkunden."

Traute Schellen: "Ja, diese Preise, auf die ich stolz bin, hebe ich auch sorgfältig auf. Denn diese Preise erinnern mich an die Wettkampferlebnisse und die schönen Stunden im Kreise von Sportlerinnen und Sportlern."

HM-Sport: "Welches sportliche Ziel haben Sie sich für 1979 gesetzt?"

Traute Schellen: "1979 möchte ich erstmals an einem Marathon-Lauf teilnehmen und diesen auch bewältigen."

HM-Sport: "HM-Sport drückt Ihnen dafür beide Daumen und wünscht Ihnen außerdem weiterhin viele Erfolge."

Schach

Für Tüftler

Zunächst die Auflösungen der letzten Probleme:

Problem Nr. 8

(Kg6, Dc4, Te8, Bf7; Kd7, Bg7)

1. Bf7 - f8L!, ...
Damit verbleibt dem Schwarzen nur eine Zugmöglichkeit:

1. ... , Kd7 x Te8
2. Dc4 - c8 ‡ !

Problem Nr. 9

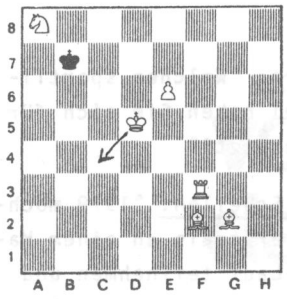
(Ka1, Da7, Te3, Th5, Lg2, Se2, Se4, Bc3; Kc6, Lf6, Bd6)

1. Th5 - h6, ...
Ein Wartezug, der Schwarz in Zugzwang bringt:

a) 1. ... , Lf6 x c3 +
   2. Se4 x c3 ‡
b) 1. ... , Bd6 - d5
   2. Se2 - d4 ‡
c) 1. ... , Lf6 - e5 (bzw. - e7)
   2. Se4 x d6 ‡
d) 1. ... , Kc6 - b5
   2. Se4 x d6 ‡

Nun zu unseren neuen Problemen:

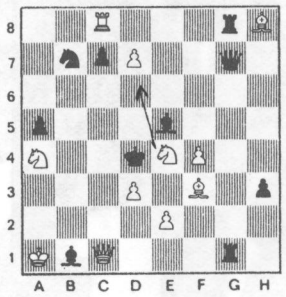
Problem Nr. 10



Matt in zwei Zügen
Kontrollstellung:
Weiß: Kd5, Tf3, Lf2, Lg2, Sa8, Be6;

Schwarz: Kb7

Problem Nr. 11



Matt in zwei Zügen

Kontrollstellung:
Weiß: Ka1, Dc1, Tc8, Lf3, Lh8, Sa4, Se4, Bd3, Bd7, Be2, Bf4;

Schwarz: Kd4, Dg7, Tg1, Tg8, Lb1, Le5, Sb7, Ba5, Bc7, Bh3.

Viel Spaß beim Lösen!

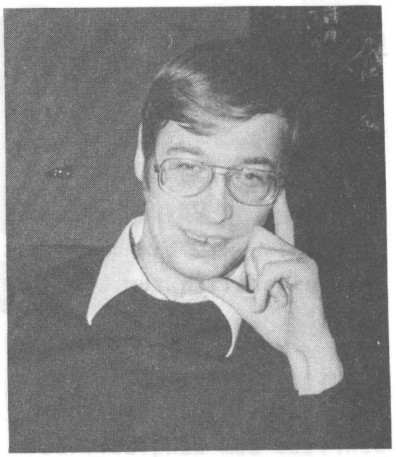
Für Anfänger
(3. Fortsetzung)

Der Fremde im Kaffeehaus
(eine fast wahre Geschichte)

Ein sehr bekannter Wiener Schachspieler, Dr. P., kam in ein Städtchen, wo er in ein Kaffehaus einkehrte. Dort vermittelte ihm der Ober auf seinen Wunsch einen Schachpartner, der sich für einen starken Spieler hielt und dies Dr. P. durch eindeutige Bemerkungen spüren ließ. Um so besser, dachte Dr. P., da kann ich ja noch was lernen. Auf die Frage von Dr. P., was er denn am liebsten spiele, antwortete der "Starke": "Am liebsten die Philidorverteidigung als Schwarzer, das ist meine Spezialität." Der Fremde (Dr. P.) war einverstanden, und das Spiel begann.

Weiß: Der Fremde	Schwarz: Der "Starke"
1. e4	1. e5
2. Sf3	2. d6
3. d4	3. f5
4. dxe5	4. f5 x e4
5. Sg5	5. d5
6. e6!!	6. Lc5

7. Sxe4!! Der "Starke" stutzt; er sieht, daß auf dxe4 mit Dh5+ sein Läufer c5 verloren gehen würde. Also sichert er zuerst den Läufer. 7. Lb6
8. Lg5 8. Se7
9. Dh5+ "Schach", sagt der Fremde bescheiden. 9. g6



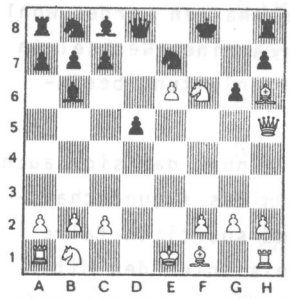
Er liefert regelmäßig die Schach-Berichte: Spartenleiter Heinz-Günther Behrens.

Der "Starke": "Sollte das gut gewesen sein? Ihre Dame ist angegriffen, und Sie können mir nichts nehmen." Atemlos verfolgen die Zuschauer die Partie. Sie ahnen bereits Unheil für ihren Matador.

10. Sf6+ "Noch ein Schach", ruft der Fremde. Der "Starke" - etwas verwundert: "Hm, da kann ich nicht mehr rochieren". Aber das tut nichts. 10. Kf8
11. Lh6+ der Fremde "und

Schach zum letzten Male!" "Zum Kuckuck", ruft der "Starke", "da können Sie auch herein? ... da muß ich einen anderen Zug machen." "Tut mir leid", erwidert der Fremde, "Sie sind matt!" Allgemeine Bewegung unter den beflissenen Zuschauern. Der "Starke" sucht seinen Fehlzug; der Fremde nimmt seinen Hut und geht davon!

Und hier die Endstellung nach dem 11. Zug von Weiß (Lh6+)



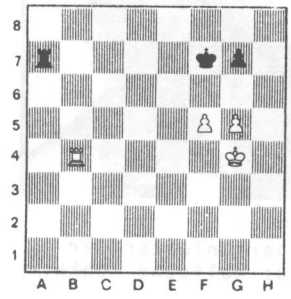
Hätten Sie´s besser gemacht?

Für Kenner

2. Fortsetzung

Sehr wichtig sind diejenigen Fälle, in denen die Bauern der stärkeren Partei ziemlich weit vorgerückt sind und seine Figuren aktiv stehen. Da kann die Stellung oft gewonnen werden:

Tschechower - Kasakewitch



Weiß zieht und gewinnt.

Aber wie?

Eine genaue Analyse dieses Endspieles in der nächsten Fortsetzung.

Sauna

Jetzt jeden Mittwoch (erstmals am 7. März 1979) mit einem Familientag

Mit der Eröffnung des Schwimmbades hat auch der Sauna-Besuch zugenommen. Insbesondere Ehepartner und Kinder besuchen das Schwimmbad und zum Teil auch die Sauna. Da bisher der Sauna-Besuch nur getrennt möglich war, haben wir uns den Erfordernissen angepaßt und bieten den Ehepaaren und Familien einen Tag zum gemeinsamen Sauna-Besuch an. Auch die Öffnungszeiten haben wir dem Badebetrieb angepaßt.

Montag - Freitag
15.00 bis 21.30 Uhr

Damen:
dienstags und donnerstags

Herren:
montags und freitags

Familien:
mittwochs

Wer keinen gemeinsamen Umkleideraum wünscht, kann sich in den Einzelkabinen des Schwimmbades umziehen.

Schnell 'ne Zigarette

Eben noch dampfte er in der HM-Sporthalle. Jetzt dampft er außerhalb der Halle. Er schaut durch´s Fenster in die Halle und sieht zu, wie seine Mannschaftskameraden an den Tischtennisplatten um Punkte kämpfen.

In der Halle hat er gerade ein Spiel absolviert. Während des Kampfes hatte er gekämpft und geschwitzt, daß ihm nicht nur die Socken qualmten. Das war gut so und gesund. Jetzt qualmt er wieder. Diesmal schmachtend. Etwa zittrig hält er eine brennende Zigarette zwischen den Fingern. Tief zieht er den blauen Dunst in seine Lungen. Oh, wie gut das tut, denkt er. Aber es ist in Wirklichkeit nicht gut, sondern gesundheitsschädlich.

Er ist ein Mann, der mitten im Leben steht. Er ist ein Mann, der weiß, was er will. Er läßt sich so leicht kein X für ein U vormachen und keinen blauen Dunst. - Aber er kapituliert vor demselben. Er braucht ihn. Er ist schon von ihm abhängig. Nicht einmal die Pause zwischen zwei Tischtennisspielen hält er es ohne den Nikotinqualm aus dem Glimmstengel aus.

Ist er ein Mann, oder ist er ein Hampelmann?

Schießen

Nachdem die Sparte seit 1978 über vier Wettkampf-Mannschaften verfügt, schien es nach vielen Jahren wieder einmal angebracht, eine HM-interne Meisterschaft auszutragen. Wegen der doch grossen Leistungsunterschiede innerhalb der drei Luftgewehr-Mannschaften wurden drei Klassen (analog zu den Mannschaften) gebildet; dazu kam eine Pistolen-Klasse.

HM-Meister 1979 bei den Pistolenschützen wurde überraschend Herr Wunderschütz aus der Abteilung EDV 2 mit persönlicher Rekordleistung von 339 Ringen.

Bei den Luftgewehr-Schützen in der Gruppe 3 sorgte Herr Mittmann aus der Abteilung LA-S, ebenfalls mit persönlicher Bestleistung von 308 Ringen, für eine echte Oberraschung.

Den Sieg in der Gruppe 2 der Luftgewehr-Schützen errang - wie erwartet - Frau Kasper aus der Hausdruckerei mit 334 Ringen, wobei der Abstand zu den Nächstplacierten allerdings gering war.

In der Gruppe 1 der Luftgewehr-Schützen siegte mit guten 344 Ringen Herr Wagner aus der Abteilung GV-Z, wobei unser Favorit und ein ernster Mitbewerber im Kampf um den 1. Platz aus technischen Gründen nicht antreten konnten.

Ergebnisse der HM-Meisterschaften 1979

Luftpistole:

1. Wunderschütz	339 Ringe
2. Stüven, H.	333 Ringe
3. Klages	325 Ringe
4. Köbke	308 Ringe
5. Stüven, E.	296 Ringe

Luftgewehr (Gruppe 1):

1. Wagner	344 Ringe
2. Meyer	332 Ringe

Luftgewehr (Gruppe 2):

1. Kasper, Rita	334 Ringe
2. Singer	328 Ringe
3. Jonas	327 Ringe
4. Ringel	316 Ringe
5. Looft	309 Ringe
6. Haase, Marion	295 Ringe

Luftgewehr (Gruppe 3):

1. Mittmann	308 Ringe
2. Herzog	295 Ringe
3. Facklam, Ellen	291 Ringe

Spartenleiterwechsel

Bei den Schützen hat Wolfgang Köbke aus der Abteilung EDV 3 - AO das Amt des Spartenleiters übernommen, nachdem der lngjährige Vorgänger, Hartwig Meyer, sich nicht zur Wiederwahı gestellt hatte. Meyer, der ja bekanntlich Vorsitzender der BSG der HM ist, stellte das Spartenleiteramt aus zeitlichen Gründen zur Verfügung.

HM-Sport dankt Hartwig Meyer für seine langjährige gute Arbeit als Spartenleiter und wünscht Wolfgang Köbke als Nachfolger von Herrn Meyer Freude und Erfolg bei der Ausübung seines neuen Amtes.

Hier die erste Stellungnahme des neuen Spartenleiters:

Liebe Schützen,

die Entscheidung, die auf der diesjährigen Spartenversammlung getroffen wurde, mich zum Spartenleiter zu wählen, traf mich durch ihre Einstimmigkeit etwas überraschend. Um so mehr bin ich bestrebt, daß in mich gesetzte Vertrauen zu bestätigen und die mit dieser Aufgabe verbundenen Arbeiten zu bewältigen.

Das Ziel meiner zukünftigen Tätigkeit innerhalb der Schießsparte ist es nicht, daß sich die Mannschaften beziehungsweise die einzelnen Schützen in ihren sportlichen Leistungen noch weiter steigern, denn die Erfolge eines jeden innerhalb der Mannschaften werden wohl kaum durch einen Wechsel in der Spartenleitung beeinflußt.

Ich hoffe nur, daß sich auch weiterhin das freundschaftliche und sportlich faire Verhältnis unter den Mitgliedern dieser Sparte aufrechterhält und die sportlichen Erfolge nicht ausbleiben. - In diesem Sinne, gut Schuß!

Neuer Spartenleiter der Schützen: Wolfgang Köbke.

Wolfgang K ö b k e

Neue Sparten und Neigungsgruppen in der BSG?
(Fragebogenaktion)

Trotz der 22 vorhandenen Sparten bei der Betriebssportgemeinschaft der Hamburg-Mannheimer haben viele Kolleginnen und Kollegen angefragt, ob nicht die eine oder die andere Sparte beziehungsweise Neigungsgruppe gegründet werden könnte.

Wenn Sie Lust haben, Ihr Hobby mit gleichgesinnten Kolleginnen und Kollegen auszuüben, wollen wir Ihnen gern bei der Gründung einer Sparte oder Neigungsgruppe behilflich sein. Auf der Rückseite dieses Blattes haben wir einige mögliche Sport- und Neigungsgruppen aufgeführt. Senden Sie diesen Fragebogen bitte aber nur dann ausgefüllt an die BSG der HM, wenn Sie ernsthaftes Interesse haben.

Bei kostenintensiven neuen Sparten wird es allerdings unumgänglich sein, neben dem monatlichen Mitgliedsbeitrag einen zusätzlichen zu erheben, wie dies ja auch bereits bei einigen bestehenden Sparten der Fall ist. Auch die Raum- oder die Platzfrage wird bei einigen Gruppen sicherlich auf Schwierigkeiten stoßen. Diese sollten jedoch von den jeweiligen Interessenten mit Eigeninitiative gelöst werden können.

Betriebssportgemeinschaft
der Hamburg-Mannheimer

Hinweise auf Volksläufe im Jahre 1979

Im vergangenen Jahr hat eine größere Anzahl Trimm-Traber an Volksläufen teilgenommen - und jede Teilnahme wurde vielfach belohnt.

Von den Veranstaltern wird für den organisatorischen Aufwand und ganz speziell für die Kosten der meist sehr schönen Medaillen eine Teilnehmergebühr von DM 7,-- bis DM 12,-- verlangt. An diesen Kosten beteiligt sich die BSG der HM zur Hälfte.

1. Jeder, der in einer leicht erreichbaren Sollzeit den Wettbewerb beendet, erhält sofort beim Zieldurchlauf als Auszeichnung eine Medaille.

2. Bei mehrfacher erfolgreicher Teilnahme können Sie das Volkslaufabzeichen erwerben:

   fünfmalige Teilnahme
   Silber

   zehnmalige Teilnahme
   Silber mit Goldkranz

   fünfzehnmalige Teilnahme
   Gold

   Es wird als Anstecknadel und als Stoffabzeichen verliehen.

3. Bei besonderer Aktivität sumieren sich die Kilometer, und auch das kann mit einem Kilometer-Abzeichen dokumentiert werden. Die Verleihung erfolgt abgestuft nach 250 km, 500 km oder 1.000 km.

4. Punkte für den Trimm- und Fitneß-Pokal erhalten Sie außerdem. Für jeweils 1.000 m werden fünf Punkte vergeben.

Laufveranstaltungen und Termine

11. Februar	Messe-Volkslauf, Planten un Blomen
25. März	Buxtehuder Este-Lauf
8. April	Volkslauf SV Lemgow-Dangen/Lüchow
16. April	Ratzeburger Volkslauf
29. April	Volkslauf des Wedeler TSV
29. April	Marathon der LG Hausbruch-Neugraben-Fischbek mit gleichzeitiger Meisterschaft des Betriebssportverbandes Hamburg
6. Mai	Volkslauf des TuS Berne
20. Mai	Volkslauf des Ottensener T.V.
24. Mai	Hoisbütteler Volkslauf
27. Mai	Volkslauf des TSV Travemünde
10. Juni	Rellinger Volkslauf
17. Juni	Volkslauf des SuS Waldenau/Pinneberg
22. Juni	Abend-Volkslauf der LG Hausbruch-Neugraben-Fischbek
23. Juni	Schwarzenbeker Volkslauf
8. Juli	Volkslauf der Halstenbeker Turnerschaft
9. September	Volkslauf des LT Öjendorf / HT 1816
16. September	Volkslauf des TSV Uetersen und TSV Heist
23. September	Volkslauf des Eimsbütteler Turn-Verbandes
30. September	Holsteinlauf in Quickborn
7. Oktober	Volkslauf des Meiendorfer SV

Ausweiskarten für die unter 2 und 3 genannten Abzeichen erhalten Sie auf der BSG-Geschäftsstelle der HM.

Die genauen Ausschreibungsbedingungen werden am "Grünen Brett" veröffentlicht bzw. können Sie beim Sportwart Bernd Klages anfordern.

Betriebssportgemeinschaft der Hamburg-Mannheimer Versicherungs-AG

Vorstand

Vorsitzender	Hartwig Meyer	Tel.: 2284	Shell / G2	GV–Z
stellv. Vorsitzender	Herbert Müller	Tel.: 2235	Shell / G2	KR–NEU
Schatzmeister	Hartmut Klein	Tel.: 2572	Shell	KH–S
stellv. Schatzmeister	Anke Schreiber	Tel.: 2818	G5 E	PI–PR
Kassenwart	Jens Eiper	Tel.: 2927	G2 C	OV–SSP
Beisitzer	Gerhard Jodies	Tel.: 2286	Shell / G2	GV–Z
Geschäftsführer	Bernd Klages	Tel.: 3732	U3	BSG

Sparte	Spartenleiter	Telefon	Geschoß	Abteilung	Trainingstag und -zeit		Trainingsstätte
Badminton	Uwe Lüttjohann	2722	G3 C	KL–FGS	montags	16.15 – 18.00 Uhr für Jedermann 18.00 – 22.00 Uhr	HM-Sporthalle
Basketball	Thomas Kinski	3949	E C	EDV 1	freitags	15.30 – 17.00 Uhr	HM-Sporthalle
Bowling	Werner von Ahn	3233	G4 C	AEA–K	monatlich 2mal jeweils	dienstags ab 16.00 Uhr mittwochs ab 17.00 Uhr	ASTRA-Bowling Hamburger Straße / Wagnerstraße
Faustball	Dieter Günther	3030	G1 A	VA–KS	jeden 1. und 3. Mittwoch	19.00 – 22.00 Uhr	HM-Sporthalle
Fußball	Oswald Krippendorf	3683	U2	POST–S	donnerstags	16.15 – 17.30 Uhr	HM-Sporthalle
Gymnastik	Silvia Bohse	3097	G1 A	VA–KB 3	montags	15.15 – 16.15 Uhr	HM-Sporthalle
Handball	Jürgen Merten	2496	G3 C	KL–ZAG	donnerstags Damen Herren	19.30 Uhr 17.30 Uhr	HM-Sporthalle
Karate	Herbert Müller	2235	Shell / G2	KR–NEU	dienstags und donnerstags	17.00 – 19.00 Uhr	HM-Trimm-Raum
Kegeln	Karl-Heinz Witt	2929	G2 C	OV–SSP	mittwochs	17.00 – 22.00 Uhr	HM-Kegel-Bahn
Leichtathletik	Rainer Winter	2142	G4 A	MA–DAT			Steilshoop Gropiusring 43
Münz- und Briefmarkenzirkel	Ruwald Grublow	3167	G1 B	BA–K 1	jeden 1. Dienstag	ab 16.00 Uhr	Raum 109 I. Etage
Reiten	Gertrud Meggers	2360	G1 C	BA–N 1	dienstags und donnerstags	19.00 – 20.00 Uhr	Gestüt „Brander Hof" Halstenbek
Saunabaden					täglich 15.00 – 20.00 Uhr	Damen dienstags und donnerstags Herren montags, mittwochs und freitags	HM-Sauna
Schach	Heinz-Günther Behrens	2515	G4 A	MA–BIL	montags	16.00 Uhr	HM-Kasino
Schießen	Hartwig Meyer	2284	Shell / G2	GV–Z	montags und donnerstags	ab 16.30 Uhr	HM-Schießstand
Schwimmen	Manfred Singer	2797	G2 D	OA–AR	montags – freitags	6.30 - 8.45 Uhr/15.15 - 21.30 für Jedermann	HM-Schwimmbad
Skat	Jens Martensen	2187	G4 C	AA–TA 1	donnerstags 16.00 Uhr	Termine: 23.2./ 16.3. / 30.3. / 13.4.	HM-Kasino
Tanzen	Wilfried Bacheratz	2805	G2 C	OV–VB	mittwochs 18.00 – 20.00 Uhr / 20.00 – 21.30 Uhr donnerstags 18.30 – 20.00 Uhr / 20.00 – 21.30 Uhr		HM-Kasino
Tennis	Stefan Oemisch Gerd Reitzig	2830 2104	G2 C G5	OV–AP U-PLAN	montags und mittwochs – freitags 6.30 – 9.00 Uhr sonnabends 9.00 – 21.00 Uhr – Anmeldung bei Frau Schreiber Tel.: 2818		HM-Sporthalle
Tischtennis	Rainer Siebert	2570	G5 D	REV–S	dienstags 17.30 – 22.00 Uhr / freitags 17.00 – 22.00 Uhr		HM-Sporthalle
Trimm & Fitneß	Bernd Klages	3732	U3	BSG	**Fitneß-Programm** montags 15.30 – 17.00 Herren dienstags 15.30 – 17.00 Damen	**Trimm-Trab-Lauf** montags 7.00 Uhr Gruppe 2 – 4 dienstags 16.00 Uhr Gruppe 2 17.00 Uhr Gruppe 3 + 4 mittwochs 7.00 Uhr Gruppe 2 – 4 donnerstags 16.00 Uhr Gruppe 1 + 2 16.45 Uhr Gruppe 3 + 4 freitags 7.00 Uhr Gruppe 2 – 4	HM-Trimm-Raum Stadtpark
Volleyball	Gerrit Halenza	2765	G2 C	OL–VGP	mittwochs 17.00 – 19.00 Uhr	15.00 – 17.00 Uhr für Jedermann	HM-Sporthalle